

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)**

231 (3.10.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665544)





... das Wort „unförmlich“ gebrauchen, so geschieht hierauf, daß es das Haus in Brand stecken würde, wenn er kein Geld bekäme. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, welcher der Vorfall sofort mitgeteilt wurde, den Burschen zu ermitteln.

**1. Fotel.** 2. Oktober. Das der Frau Ww. Blumeyer gehörige Gasthaus „Großherzog von Oldenburg“ ging durch Kauf in den Besitz des Wäckermeisters Mrens hier selbst über, welcher die Wirtschaft weiterführen will. — Das Immobilien des Gastwirts Bernhards zu Neuenwege kann durch Kauf in den Besitz des Gastwirts Chr. Logemann zu Varel. Der Kaufpreis beträgt 12,500 Mk.

**2. Apen.** 2. Oktbr. Die hiesige Viehrampe wird durch Verlängerung der Seitenmauer bedeutend vergrößert, sodas zugleich zwei bis drei Eisenbahnwagen beladen werden können. — Vor längerer Zeit fiel ein Einwohner unseres Ortes so unglücklich von Turm, daß derselbe noch jetzt bettlägerig ist. — Gestern Mittag zeigte sich ein Meister Reinicke beim Hause des Herrn Janzen und war gerade im Begriff, sich eine Mahlzeit zu holen. Er wurde aber durch den wachsamem Haushund geföhrt und ludte das Weite; nur schade, daß nicht ein Jägermann am Platze war. — Heute wurde wieder eine Anzahl Füllen bei Bremers Gasthof an einen auswärtigen Händler abgelehrt und per Bahn weiter geschickt. — Wie verlautet, sollen gestern 14 Hagen, 6 Nebhühner und 1 Birksahn von den Augustheyer Jägern erlegt sein.

**3. Bant.** 3. Oktober. Die Frage betr. Anschluß der oldenburgischen Ortshäfen an die marine-fiskalische Wasserleitung muß wieder einmal auf unbestimmte Zeit vertagt werden, nachdem den zahlreichen Hausbesitzern, welche Anschluß begehren, von zukünftiger Seite eröffnet worden ist, vorläufig könne den Anträgen nicht stattgegeben werden. In diesem Frühjahr schie, wie damals berichtet, die Angelegenheit der Verwirklichung nahe zu sein; man glaubt nun, daß die große Zahl der Anschließwünschen dem glatten Fortgang der Sache hinderlich gewesen ist, indem man befürchtete, das Wasserwerk könne dann den gesteigerten Ansprüchen nicht genügen. Der Grund ist allerdings hin-fällig, denn die Ortshäfen Neubremens und Donndich, um die es sich besonders handelt, bedürfen schon jetzt ihren Wasserbedarf vollständig aus der fiskalischen Leitung, sie müssen reichlich das Wasser aus Wilhelmshaven holen. — Auf Antrag der Einwohner Neubremens soll der hiesige Gemeinderat die Sache weiter verfolgen und möglichst zu fördern suchen. Hoffen wir, daß wenigstens nach Errichtung des neuen Sammelbassin in Feldbächen die Wünsche nach Anschluß an die Wasserleitung befriedigt werden.

**4. Ovelgönne.** 2. Oktober. Mit dem gestrigen Tage ist die Jagd auf Hagen eröffnet und sah man hier schon bei Tagesgrauen viele Jäger das Feld durchstreifen. Sie kamen aber fast ausnahmslos ohne auch nur einen Hagen geohet zu haben wieder nach Haus. Die hiesigen Jäger-sleute klagen überhaupt über wenig Wild.

**5. Schwarzen.** 2. Okt. Am Sonntag Abend wurde das von dem Landmann Bernh. Braun zu Hagen'sloot benötigte Haus ein Raub der Flammen. Aufser verschiedenen Mobilien verbrannten 6 Fuder Heu und 6 Fuder Bohnen, welche standen in einem Wägen vor dem Hause. Die Ent-stehung des Feuers ist mutmaßlich aus einer Scharsteinbrand zurückzuführen. Brau hat seine Habe bei der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert.

**Stollhamer-Mittelbeich.** 2. Okt. Der in dem verschlossenen Sommer hier ins Leben gerufene „Butjadinger Schießverein“ ist in erfreulicher Weise in seiner Ent-wicklung vorgeschritten. Bis jetzt sind demselben ca. 50 Mitglieder beigetreten. Am Sonntag, den 14. Okt. veran-staltete der Verein sein erstes Preisschießen. Der Preis der Karten hierzu, welche zu drei Schüssen berechtigen, ist für Mitglieder des hiesigen Vereins auf 1 Mk., für Nichtmitglieder auf 1,50 Mk. festgesetzt. Den Teil-nehmern, welche eine beliebige Anzahl Karten abschließen können, ist es gestattet, einen anderen Schützen für sich zu wählen und können dieselben auch eigene Wägen, soweit deren Kaliber 11 $\frac{1}{2}$  mm nicht übersteigt, benutzen. Werden am ersten Tage nicht alle Karten abgeohffen, so wird das Schießen am nächsten Tage fortgesetzt werden.

**6. Seefeld.** 2. Oktober. Am nächsten Sonntag, abends 7 Uhr, findet eine ordentliche Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Wintervergüngen, 4. Verschiedenes. Da die Monatsversammlungen in letzter Zeit nicht abgehalten sind, werden die Mitglieder sich vor-ansichtlich am nächsten Sonntag zahlreich einfinden. — Der hiesige Turnverein will sein diesjähriges Stiftungsfest am 25. November feiern. Die Übungen, die jetzt regelmäßig wieder stattfinden, werden bis auf weiteres an Donnerstag und Sonntag Abenden von 6 $\frac{1}{2}$  Uhr an abgehalten.

**Oberstein** (Zustimmung Birkenfeld), 2. Okt. Gestern früh wurde eine ganze Familie, bestehend aus Frau Anstreichler Brinmann, ihrem Vater und zwei Kindern, mit Cyanankali vergiftet gefunden. Der Gatte soll gestern unter Mitnahme von Geldern entflohen sein.

**7. Wilhelmshaven.** Wie verlautet, wird die hier stiegende Kreuzerfotwette „Irene“ bereit gemacht, um als Flaggenschiff der für Ostafrika zu bildenden Kreuzerdivision, bestehend aus „Irene“, „Algarine“, „Arcona“ und „Marie“, nach Ostafrika zu gehen. Jun Divisionschef ist der Kontre-admiral Hoffmann ernannt.

... mit gezeichneten Karten gespielt hatten. Da es aber in der Spiel-hölle eine Handvoll unternehmender Leute gab, die bereit waren, mit dem Dolchmesser in der Hand zu schwören, daß hier nicht be-trogen werde, hielt es der Student für das Beste, zu verschwinden, Groll im Herzen tragend und Leere in den Taschen. Aber Nach ist süß und in solchen Fällen auch gerecht, und deshalb hat der junge Mann gut daran, als er der Polizei von seinem Erlebnis Mitteilung machte. Die Schwindlerbande in einestalle zu locken. Der Student mußte gestern Abend in Begleitung eines Vigilanten, den er für einen spielwütigen Freund ausgab, noch einmal das Spielhaus besuchen und frisch darauf losspielen, während draußen ein Polizei-inspektor und zwei Polizisten Wache hielten und auf ihr Stichwort warteten. Nun konnte die Tragödie beginnen. Am grünen Tische saßen außer dem Studenten und seinem Begleiter sieben oder acht Galgenvögel, die „Meine Tante — Deine Tante“ oder etwas ähnliches spielten; der Student verlor mit Bonne ein Silberstück nach dem andern, und der Bankhalter steckte es schmunzelnd ein. Der Vigilant sah sich inzwischen die Manipulationen beim Kartenspielen genau an und hatte bald erfaßt, daß hier in ganz gemeiner Weise geschwindelt wurde. Nachdem der Jüngling aus Granada 175 Pesetas verspielt hatte, legte sich der Vigilant die rechte Hand an die Stirn: das war das verabredete Zeichen. Der Student sprang plötzlich auf und schrie: „Ihr seid Gauner, Spitzhuben, — Ihr habt mir mein Geld gestohlen!“ Die Spieler waren anfangs ganz überrascht ob solcher Rederei; sie hatten sich aber bald gefaßt und zogen kampfbereit ihre Messer aus der Tasche. In diesem Augenblicke erhob sich der Polizist und nahm, während er mit der Rechten die Spielkarten ergriß, mit der linken Hand die Wächmarke aus der Tasche, die ihn als Be-amten legitimierte. Einen Augenblick lang ließen sich die Gauner verblüffen, aber auch nur einen Augenblick; dann beschloßen sie, alles gegen alles zu setzen und den Studenten und seinen Begleiter nicht lebend aus dem Zimmer zu lassen. Während sich einige auf den Granadiner stürzten, suchten andere den Beamten zu über-wältigen, aber dieser zog rasch seinen Revolver hervor und rief: „Wer sich rührt, den schieße ich nieder!“ Den Vigilanten ließ man nun zwar in Ruhe, aber der Student erhielt Stockschläge, Messerschläge, Ohrfeigen und Fußtritte und wäre unversehrt geblieben worden, wenn nicht im letzten Augenblicke Hilfe in der Not gekommen wäre. Mit großer Mühe war es nämlich dem Vigilanten gelungen, die von innen verriegelte Thür, gegen welche sich einer der Spieler mit seinem vollen Gewicht gestemmt hatte, zu öffnen und die draußen stehenden Polizisten herbeizurufen. Wie der Witz flog, dieselben die Treppe hinauf, eilten in den Spiel-saal und hielten mit den Worten: „Achtung, hier der Dröckel!“ den Spielern die Waffen entgegen. Todesstille trat ein, kein Mensch wagte Widerstand zu leisten. Der Polizeiinspektor nahm erst drei Kartenspiele und 500 Pesetas in Banknoten und Silber an sich und hand dann die acht Spieler, Ellbogen an Ellbogen, aneinander. Langsam und gemessen bewegte sich der Aufseher erregende Zug durch die Straßen nach dem Gerichtsgebäude; unterwegs bot einer der Spieler dem Inspektor für die Herausgabe der gezeichneten Karte 1000 Pesetas an; statt jeder Antwort erhielt er eine schallende Ohrfeige. Heute wird die acht Spitzhuben der Staats-anwaltschaft übergeben werden.

**Wärkte.** h. Oldenburger Wochenmarkt vom 3. Oktober. Der heutige Wochenmarkt nahm des Kramermarktes wegen einen raschen Verlauf. Die Händler suchten schnell mit ihrer Ware zu räumen und gaben in ihren Forderungen nach. Der Handel mit Sechswochenferkeln und größeren Schweinen ging ziemlich flott. Sechswochenferkel wurden mit 10 und 12 Mk. bezahlt. Größere Schweine verkaufte man für 30 bis 60 Mk. Butter war in großer Menge hergebracht und wurde anfangs mit 1 Mk., später für 90 Pfg. pro Pfund verkauft. Eier kosteten pro Duzend 75 Pfg. Auch Fleisch- und Fettwaren waren genügend hergebracht und wurden flott verkauft. Lebende Hühner bezangen 80 Pfg. bis 1,40 Mk., je nach Größe und Schwere. Wild war heute massenhaft hergebracht und wurde rasch verkauft. Fehlbühner kosteten 1 Mk., Kammerbögel 25 Pfg., Hagen 2,50 bis 3 Mk. pro Stück. Der Handel mit Gemüße ging gut. Kartoffeln waren nicht genügend am Platze und wurden pro Scheffel mit 1,20 Mk. bezahlt. Obst war recht viel hergebracht und fand rasch seine Abnehmer. Die Zufuhr an Fallobst hat be-deutend abgenommen, es wurde durchweg nur feste Ware angeboten. Winter-Gold-Parmaire wurde für 1,40 Mk., Gold-Reinette für 1,20 Mk., Birnenapfel und Birnenge noble für 1,50 Mk. pro Scheffel verkauft. Danziger Kantapfel bezang 1 Mk. pro 25 Liter. Birnen wurden in verschiedenen Sorten angeboten und für 1 Mk. pro Scheffel verkauft. Zwetschen kosteten im gleichen Maß 1,50 Mk. Kronenbeeren waren wenig vorhanden und kosteten 25 Pfg. pro Liter. Topfbüben waren recht viel in schönen blühenden Exemplaren aus-gestellt, wurden aber nur vereinzelt gekauft.

**6. Wetterbericht**  
vom Dienstag, den 2. Oktober.  
Ueber der Nordsee und den angrenzenden Landesteilen lagert ein intensives Hochdruckgebiet, welches die Witterung eines großen Teiles von Deutschland beherrscht. Nur die südlichen und südöst-lichen Gegenden stehen unter dem Einfluß einer Depression im Süd-osten, welche daselbst trübes, teilweise regnerisches Wetter veranlaßt.

**7. Wettervoransage**  
Für Donnerstag, den 4. Oktober.  
Trodren, ziemlich heiter, Nacht kalt, Tag angenehm.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**  
von A. Säulz, Optiker.

Monat.	Thermometer in ° Re.	Barometer in mm.	Wind in Stk.	Lufttemperatur	
				Monat.	59° Re. niedrigste
2. Okt.	7 U. Am. + 9	772,6/28. 6,5	2. Okt.	+ 11,4	+ 3,4
3. Okt.	8 „ Am. + 7,6	769,9/28. 5,3	3. Okt.	—	—

**Ersparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1894	14,071,428 Mk. 50 Pfg.
Zum Monat Sept. 1894 sind:	
Neue Einlagen gemacht	118,035 „ 45 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	119,126 „ 76 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1894	14,070,337 „ 19 „
Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände)	15,168,335 „ 44 „

**Kirchenwachrichten.**  
Sonntag, den 6. Oktober:  
Abendmahls-gottesdienst (8 Uhr): Pastor Pralle.

**Aus aller Welt.**  
Madrid, 1. Oktober. Wieder ist hier eine berüchtigte Spielhölle unter ungewöhnlichen Umständen „ausgenommen“ und polizeilich geschlossen worden. Ueber den aufregenden Vorgang wird berichtet: „Vor einigen Tagen wurde ein junges Subdenken aus Granada von dem „Fänger“ eines hiesigen Spiel-hauses zum Spielen verlockt; nachdem sein bares Geld bis zum letzten Heller geschwunden war, sah der arme Jüngling ein, daß er schmächtig bezugnet worden war und seine Spielgeföhren

**Anzeigen.**

**Maifester**

**Beleuchtungs-Genossenschaft.**

Versammlung der Stimmberechtigten am **Donnerstag, den 11. d. M.,** nachmittags 6 Uhr, im „Maifester Hof.“  
Der **Gemeindevorsteher,**  
S. Ubborn.

**Maifester.** J. F. Krusen zu Neu-  
süßende beabsichtigt seine an der Chaussee  
belegene **Stelle, Wohnhaus mit 32 Scheffel-**  
jaat guten Ländereien, aus der Hand zu ver-  
kaufen. Kaufsüchtige wollen am  
**Sonntag, den 7. Oktober cr.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in **Kaper's Wirtshaus** in Maifester an-  
wesend sein, um zu unterhandeln.

**C. Gagendorff, Auktionator.**

**Oldenburg.** Die **Vorführung** der am  
**11. Oktober cr., nachm. 2 Uhr,** verkauft  
werden **5 Stutenter** findet **mittags**  
**12 Uhr** beim „**Neuen Hause**“ statt.

**C. Gagendorff.**

**Oldenburg.** Der **Verein zur Verbesse-**  
rung der **Pferdezucht** in den **Leuten**  
**Oldenburg, Barel und Westerstede** läßt am  
**Pferde- und Viehmarktstage** in **Olden-**  
**burg, am 11. Oktober cr., nachmittags**  
**2 Uhr,** auf dem **Pferdemarktplatze**  
**5 beste Stutenter,**

**zur Zucht,**

gegen **Barzahlung** öffentlich meistbietend ver-  
kaufen, wozu einladet

**C. Gagendorff, Auktionator.**

**Maifester.** Die bei **Maifester,** an der **Biesel-**  
stede **Chaussee** belegene **Zweizehen Stelle**  
habe ich aus der Hand, wie folgt, zu ver-  
kaufen:

1. das noch neue **Wohnhaus mit 12 Scheffel-**  
jaat Land, in einer **Fläche** beim **Hause**  
liegend,
2. die dem **Bahnhofo** zu **Maifester** unmittelbar  
gegenüberliegende **Weide, groß 9 Scheffel-**  
jaat,
3. die zu **Kleinenselde** belegenen **Kämpfe, groß**  
**24 und 12 Scheffeljaat,** vorzüglich zu  
einer **Baustelle** geeignet.

Sämtliche **Ländereien** sind **guter Bonität;**  
der **Verkauf** kann **verücht** werden, wie **Kauf-**  
süchtige, welche am

**Montag, den 8. Oktober cr.,**

nachm. 4 Uhr,

in **Neumann's Gasthaus,** zum „**Grafen**  
**Anton Günther**“, in **Maifester** anwesend sein  
wollen, es wünschen.

**C. Gagendorff, Auktionator.**

**Alte Regenschirme**

werden noch bis **Ende** des **Kramersmarkts** gegen  
neue mit in **Zahlung** genommen in der  
**Schirmbude** von

**N. Katz,**

**Schirmfabrikant aus Hannover.**

Dieselbst **Ankauf** von **Fischbeinstangen**  
aus **alten Regenschirmen,** sowie auch von **neuen**  
**Fischbein** zum **höchsten Preise.**

NB. Von den zum **Umtausch** bestimmten  
Schirmen dürfen die **Ueberzüge nicht** ab-  
genommen werden.

**Zwangsversteigerung.**

Am **Donnerstag, den 4. Oktober**  
d. J., **nachmittags 4 Uhr,** gelangen  
im **Auktionslokale** an der **Mitter-**  
**straße** hier zur **Versteigerung:**

- 1 **Tresen,** 2 **Sofas,** 1 **Sekretär,** 1 **Spiegel-**  
**schrank,** 1 **Regulator,** 1 **Verisow,** 2 **Seffel,**  
20 **Stühle,** 8 **Betten** nebst **Bettstellen** und  
**sonstige Hausgeräthchaften.**

**Dierking,**  
**Gerichtsvollzieher.**

Großhectige **nühe blaue** und **weiße**

**Weintrauben**

trafen ein. **D. G. Lampe.**

Süße **sattliche Apfelsinen** empf.

**D. G. Lampe.**

**Braunschw. Honigkuchen**

in **feinster frischer Ware,** a  $\frac{1}{2}$  kg 40 s, bei  
Tafeln **billiger, empf.** **D. G. Lampe.**

**Geräucherter Halm,**

a **Stück** von 20 s an, **prima Väckinge,**  
3 **Stück** 25 s, empf. **D. G. Lampe.**

**Prima Edamer Käse**

traf ein. **D. G. Lampe.**

Zu **vermieten** zu **haben** ber **eine fl. Unter-**  
**wohnung.** **Johannisstr. 9.**

**Billigste Bezugsquelle für reelle, gute Waren!**

**A. G. Gehrels & Sohn**

empfehlen die

**Herbst- u. Winter-Neuheiten**

in  
**Anzug- und Hosen-Stoffen, schwarzen, blauen und braunen**  
**Cheviots, Kammgarnen-Cheviots, schwarzen Kammgarnen**  
und **Tuch-Kammgarnen.**

**Stoffe für Knaben-Anzüge** in reichster Auswahl und billigsten  
Preisen.

**Reste für Knaben-Anzüge** in allen Längen  
ganz unter Preis.

**Paletotstoffe für Herbst- u. Winterüberzieher**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Qualitäten.

**Wasserdichte Kaisermantel-Loden.**

**Loden für Havelocks.**

**Anfertigung von Anzügen und Paletots** nach bewährten Systemen  
unter **Garantie** des **Gutfigens** und **billigster Preisstellung.**

**Herren-Unterzeuge! Shlipse und Krawatten!**

**Herren-Oberhemden**

fertig und nach **Maß** unter **Garantie** des **Gutfigens.**

**Kragen, Manschetten und Vorhemden**

empfehlen in **großer Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

**Proben nach auswärts franco!**



**Wichtig für Landwirthe!**

Zum **Ausstreuen** von **künstlichen Düngemitteln,** wie  
**Knochenmehl, Gillsalpeter, Kainit** etc. etc., sowie **jeder Art**  
von **Sämereien** und **Getreide,** empfehle als **besten Erfolg**  
den **schlüsseligen Conzalen** und **unpraktischen Streumäschinen,**  
die **richtigst** bekant, **bestens** empfohlenen und **vom**  
**Kaiserl. Patentamt** **geprüft** und **gebilligt.**

**Patent-Universal-Runddünger-**  
**und Samenstrenkassen**

sind **besonders** für **das Großherzogthum Oldenburg** sowie  
den **größten Theil** von **Districtland** der **Alleinverkauf** über-  
tragen worden ist.

**Oldenburg i. Gr. Joh. Mehrens.**

**Wiederverkäufer** erhalten **angemessenen Rabatt.**

**Bund der Landwirthe.**

**Oeffentl. Versammlungen**

am **Dienstag, den 9. Oktober, nachm. 5 Uhr,** im „**Sriesischen**  
**Hof**“ in **Nordenham,**

am **Mittwoch, den 10. Oktober, abends 7 Uhr,** in **Herrn**  
**Domsthy's Saal** in **Varel.**

**Tagesordnung:**

- 1 **Vortrag** des **Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Diedr. Hahn.**
- 2 **Freie Diskussion.**

Am **Donnerstag, den 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr,** in **Herrn**  
**Doodt's Saal** in **Oldenburg.**

**Tagesordnung:**

**Vorträge** der **Herrn:**

- 1 **Direktor Dr. Suchsland** über: „**Der Bund der Landwirthe,**  
seine **bisherige Thätigkeit** und **seine fernere Notwendigkeit.**“
- 2 **Reichstagsabgeordneter Dr. Diedr. Hahn** über: „**Unsere**  
**politischen Parteien** und **ihre Beziehung** zum **deutschen Mittelstand.**“
- 3 **Freie Diskussion.**

Zu **diesen Versammlungen** laden wir **hiermit** alle **Landwirthe** und **Freunde** der **Landwirthschaft** ein.

**Nuhhorn. Quanens. Seeverns.**  
**Müller. Habben. Cornelius.**

**Nuhwarden.**  
Dem **geehrten Publikum**  
werden **und** **angegeben** von  
daß **ich** **nicht** **hier** **ist** **ist**  
**Sattler**  
**niederlasse** und **habe** **nicht**  
mein **Gesch** **schlagenen** **Werk**  
empfohlen.

**G. Böse, Schlichter.**  
Dr. **Goldmann, Hamburg,**  
**Einjährigen-Examen**  
Stets **glänzende** **Ergebnisse**  
8. **Okt. 89.** **Dr. Böse.**  
**Prospetto gratis.**  
**Friedrich I.**  
angeboten **haben** **ein**  
Deden **bestens** **empfehlen.**  
**Herrn**

**Lebende Wispelweiden**  
aller **Art** werden zu **kaufen**  
**Abreisen** sind **unter** **1. 10**  
**F. Würtner's Anwesen**  
**Oldenburg i. Gr.,** **empfohlen.**  
Die **Verlobungsanzeige** von  
d. **H. bet.** **Helene** **Zerbst**  
**Joh. Gerns-Weisenborn**  
**Unwahrheit.** **Einwender**  
**schlechten** **Therz** **günstig** **ganz**

**Vakanten und Stellen**  
Ich **suche** zu **sofortigen**  
**Bureau** **zwei** **büchris** **gewandte** **Kennt-**  
**Rechnungs**  
am **1. 10**

Zu **belegen** und **amplieren**  
**Umzuleihen** **gehört** **2000**  
1. **Schrotel** **zum** **1. Nov.**  
**Näheres**

**Vereins- und Vergnügungs-**  
**Gewerbe- u. Handels-**  
in **Oldenburg.**  
**Sitzung** am **Freitag, den 4.**  
**1894,** **abends 8 1/2 Uhr,** im  
**Museum.**

**Tagesordnung:** 1. **Bericht**  
**Ausstattung** **wirdes** **bestimmte**  
**Büch-,** **Lade-** **und** **Reise-**  
**Unlauterer Wettbewerb.**

**Hierzu** **ladet** **ein**  
**Der Vorstand**  
**Der** **Vorsitzende,** **Dr. H.**  
**D. Ottmanns**

**Gesangsverein „Vaterland“**  
**Donnerstag, den 4. Okt. 1894**  
**Vereinslokal** bei **J. Willers**  
**Um** **zahlreiches** **Ergebnisse**  
**glieder** **bittet**

**„Neuer Bürgerverein“**  
Zu **den** **am** **Freitag, den 4.**  
**stattfindenden** **Vorstellungen** **des**  
**Ensembles** **in** **Oldenburg**  
**ist** **den** **Mitgliedern** **des**  
**Angehörigen** **ein** **Vorstellung**  
**in** **Berlin** **eingeladent,** **jedoch**  
**karten** **bis** **6 Uhr** **abends**  
**lösen.** **Abends** **Kassenzettel**  
**Der**

**Oberlethe, Sonntag, den 10.**  
**Zanzmar,**  
wozu **einladet**

**Oldenburg, Sonntag, den 10.**  
**Großes Tanzvergnügen**  
wozu **freundlich** **einladet**

**Großherzogliches Theater**  
**Donnerstag, d. 4. Oktober, 8 Uhr**  
**Robert und Bertram**  
**Poste** **mit** **Gelang** **in** **4**  
**Kasseneröffnung** **6 1/2, Anfang**

**Bremer Stadtkapelle**  
**Donnerstag, 4. Okt. 8 Uhr**  
**Freitag, 5. Okt. 8 Uhr**  
**Welle-Lindemann: Die**  
**von Windorf. Frau**  
**Lindemann.**

**Sonnabend, 6. Okt. 8 Uhr**  
**Musik von**  
**Sonntag, 7. Okt. Die**  
**Hierauf: Die**

Stimmen aus dem Publikum.

Wortlaut einer hier veröffentlichten Rede des Redaktions-Beauftragten gegen die Verhaftung auf einen Artikel im „Norddeutschen Volksblatt“.

von den Sozialdemokraten aus beste gehaltenen Gewerksvereine — Hirsch-Dunker — und vor... Gewerksvereine der deutschen Maschinenbau- und... herbeigezogen werden), ist die größte Freude... So giebt auch einmal wieder das... „Norddeutschen Volksblatt“ in Nr. 222 ein Proben von... der Herren Sozi und muß auch diesmal... „Regulator“ Organ des Gewerksvereins der... Metallarbeiter, den Stoff zu... mitteilen, und den Verfasser kennzeichnenden... Beispiele hergeben.

das Interesse einer auswärtigen Unternehmung. Diese Ein- wohnerchaft wird nach näherer Kenntnis ganz unparteiisch über den Streit urteilen, durch das Vorgehen der Fabrikleitung ist indessen solche rein sachliche Beurteilung in höchst bedauerlicher Weise erschwert.

Wenn die Fabrikleitung durch Manöveranschlag und Zeitungs- inerat vom 16. bekannt gegeben hat: „Diejenigen Arbeiter, welche bis längstens morgen (Freitag) früh 6 Uhr die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben und aus dem Holarbeiter- resp. Metallarbeiter-Verband ausgestiegen sind, werden unweigerlich nicht wieder eingestellt werden.“ — so erscheint letztere Zustimmung einer höher stehenden und der Unmündigkeit entwachsenden Arbeiterchaft gegenüber unhaltbar. Das Gesetz gewährt freilich und die öffentliche Meinung in großen Umfang begünstigt das Koalitionsrecht der Arbeiter als den wirksamsten Schutz derselben gegen die überlegene Macht des großkapitalistischen Unternehmern- tums; § 152 der Gewerbeordnung hebt ausdrücklich alle Verbote und Strafbestimmungen gegen derartige Vereinigungen auf; ein mit großer Mehrheit gefaßter Reichstagsbeschluss vom 17. d. M. die Zeitung einer Fabrik von 300 Arbeitern verlangt in schroffer Form den Austritt aus diesen Verbänden. Sie verlangt diesen Austritt und sofortige Beendigung des Streiks, ohne irgendwelche Gegenleistung, die Abstellung irgendwelcher Beschwerden zu ver- heißen, ja nach unüberlegten Angaben ohne die Beschwerdeführer nur gehört zu haben.

Jene Forderung bedeutet somit das Verlangen der einseitigen Wassenauslieferung während der Unterhandlung zweier streitenden Gegner, und kein billiges Denkerden wird es den Arbeitern ver- denken, wenn sie auf eine solche Forderung nicht eingegangen sind. Möge die Direktion auch der Ansicht dieses Teiles der Ein- wohnerchaft Rechnung tragen, möge sie namentlich den in aller Form vorgetragenen Wünschen ihrer Arbeiter wenigstens Gehör schenken und das ihrige thun, durch Erfüllung wirklich be- rechtigter Forderungen endlich den allen Teilen am Herzen liegenden Frieden herzustellen. Das zu bewerkstelligen haben nicht nur die Arbeiter, auch unsere Einwohnerchaft für eine seit Jahrzehnten bestehende, von tüchtigen Bürgern unserer Stadt begründete Anlage volle Berechtigung.

Sorgen wir, daß nicht infolge unserer Haltung zur Sache die Sozialdemokratie mit ihrer Bewandlung von der einen großen reaktionären Masse in diesem Falle recht zu haben scheint. Zu einem etwa von den streitenden Teilen gewünschten Ver- mittelungsversuch erklären wir uns bereit, auch einzeln, bereit. G. Hennemann. Wilhelm. H. Süßertott. C. Ergratzer. M. Krause. (Schluß folgt.)

Zwischenahn.

Ein recht unangenehmes Mißgeschick widerfuhr am Sonntag Vormittag mehreren Reisenden, welche von Zwischenahn nach Oldenburg und von dort mit dem Zuge nach Wilhelmshaven reisen wollten. Der um 10 Uhr 59 Min. von Zwischenahn abgehende Zug war aber davor (hauptächlich) waren es Besu- cher des Oldenburger Stramerathes) überfüllt, daß eine ganze Anzahl Reisende zurückbleiben mußte. Es waren dies nun gerade solche Passagiere, welche nicht zum Vergnügen nach Oldenburg, sondern in dringenden Angelegenheiten nach Wilhelmshaven mußten. Es wurde nun zwar nach 1 1/2 Stunden ein Sonderzug abgefahren, um die zurückgebliebenen Fahrgäste nach Oldenburg zu bringen, aber der Schaden, den dieselben erlitten, war dadurch nicht mehr gut zu machen, da sie den Anschluß an den um 11 Uhr 45 Min. von Oldenburg ab- gehenden Zug nach Wilhelmshaven durch das Zurückbleiben in Zwischenahn verjämmt hatten. Nach unserer Meinung wäre es doch jedenfalls richtiger gewesen, wenn die „Ver- gnügnungsreisenden“ in Zwischenahn zurückgelassen und zunächst diejenigen befördert worden wären, welche Anschluß in Oldenburg suchten. X. Y. Z.

Das Konkursverfahren.

Zweier. In einer am 21. September zu Oldenburg ab- gehaltenen Sitzung des Gewerbe- und Handelsvereins wurde über die Mißstände im Konkursverfahren verhandelt und dabei als erster Uebelstand die lange Verzögerung der Konkurs bezeich- net; es wurde dabei erwähnt, daß vor allen Dingen den Konkurs- verwaltern „mehr auf die Finger gesehen werden müsse“, daß auch Kaufleute als Konkursverwalter herangezogen werden müßten und nicht, wie bisher, zum größten Teile Rechnungsführer. Hiernach scheint es fast, als ob allein den Konkursverwaltern, und speziell den Rechnungsführern, die Schuld der Verzögerung zur Last gelegt werden soll; dies ist aber entschieden unrichtig, die Konkurs- verwalter haben gewiß kein Interesse daran, die Erledigung der Konkurs zu verzögern, umsoweniger, als sie schon seit längerem Jahren für ihre ganze Thätigkeit eine nach der Höhe der Masse fixierte Gesamtvergütung erhalten, gleichviel, ob das Konkurs- verfahren sich schnell abwickelt oder längere Zeit in Anspruch nimmt, also gerade eine möglichst rasche Erledigung in ihrem eigenen Interesse ist. — Nur derjenige, welcher schon Konkursverwaltungen geführt hat, kann beurteilen, welche Arbeiten damit verbunden sind. Ganz abgesehen von der Verwertung der Massegegenstände, welche sich ja schnell beschaffen lassen würde, sind in vielen Fällen Prozesse, namentlich sog. Anfechtungsfragen, und noch dazu häufig bei auswärtigen Gerichten, zu führen; ferner nimmt auch die Ein- ziehung der Forderungen in der Regel lange Zeit in Anspruch, da die Schuldner vorzugsweise unbemittelte Leute sind, welche nur in

\*) Diese Ansicht der Herren Einberber dürfte wohl nicht die richtige sein. So unangenehm es auch ist — könnte bei dringenden Geschäften den Anschluß zu veräumen, so können doch die Bahn- besitzer auf einer Station unter den Reisenden keine Auswahl vor- nehmen, sondern müssen zunächst diejenigen befördern welche sich zuerst eingestellt und den Zug zuerst besetzt haben. Die Bahn- verwaltung hat nach unserer Meinung ihr Möglichstes gethan, indem sie, da keine Wagen mehr vorhanden waren, einen Sonderzug abließ. Die Redaktion.

keinen Klaren zahlen können, von welchen aber durch Zwangs- vollstreckung gar nichts zu erhalten ist. Ist es doch noch kürzlich in Oldenburg vorgekommen, daß bei einem vom Konkurs- verwalter vorgenommenen öffentlichen Verkauf unbeschränklicher Forderungen im Betrage von 22,497 Mk. ein Gebot von 110 Mk. abgegeben wurde! — Hiernach liegt der Grund der Verzögerung zum größten Teile in unseren wirtschaftlichen Verhältnissen; wenn die Geschäftsleute es unterlassen würden, solchen zahlungsunfähigen Leuten zu kreditieren, so würde das ganze Verfahren sich weit schneller abwickeln. Es mag ja praktisch sein, auch Kaufleute als Konkurs- verwalter zu ernennen, daß dadurch aber eine schnellere Erledigung herbeigeführt werden würde, müssen wir sehr bezweifeln. Dabei ist auch noch zu berücksichtigen, daß ein als Konkursverwalter fungierender Kaufmann schließlich sämt- liche Geschäfte, z. B. die Führung der Prozesse, die Vertheilung der Forderungen u. s. w., selbst würde ausführen können, sondern damit Rechtsanwält und Rechnungsführer beauftragen müßte, wodurch wieder Weitaufgaben und Kosten entstehen.

Aus aller Welt.

Dortmund, 2. Okt. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr wurde hier eine Erberbschütterung mit gewaltigem Getöse verurteilt. Der Einzug eines Ofens in der Pfortenschule verursachte eine Panik. Die Schulkinder eilten in wilder Hast die Treppe hinunter. Mehrere Kinder erlitten dabei Verletzungen. Letzte und die Feuerwehre waren alsbald zur Stelle. Göttingen, 2. Okt. Das hiesige Corps „Sannovera“ hat sich in diesen Tagen ein Grundstück im Werte von 20,000 Mk. erworben, um auf demselben ein Corpshaus erbauen zu lassen. Es wird dies das dritte Corpshaus unserer Universität sein. Mühlberg, 1. Okt. Vorgefunden und gefesselt wurde der Reiter Coby in fünf Stunden 156,565, der Bahrfahrer Schwemmer in vier Stunden 130,371 Meter zurück. Seine Ergräbte brachten diese Jäger auf 163,473 Meter. Schwemmer ist wegen Erkrankung ausgefallen, Coby hat daher den Schlag gewonnen. Newyork, 2. Oktober. Wie die „World“ aus Caracas meldet, sollen in Valencia durch eine Wasserhose 150 Personen ums Leben gekommen sein. Die Ernte wurde beschädigt. Der Schaden wird auf 400,000 Dollars geschätzt. Chicago, 2. Oktober. Der Präsident des Vereins der Affe- kuradeure, Littlejohn, erklärte auf der vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung derselben, daß die kürzlich großen Waldbrände von den „Holzfällern“ in Scene gesetzt worden seien, von denselben Holzhändlern, welche die Preise des Rauchholzes kontrollierten. Er habe eingehende Untersuchungen darüber an Ort und Stelle vor- genommen. Der Beweggrund der Brandstiftung sei der gewesen, daß es nicht an den Tag kommen sollte, daß so viele Bäume un- geschädigt geblieben wären.

Familie Hartwig.

45) Roman von Ernst Eckstein. (Fortsetzung.) Johanna Bloch hatte kaum zu Ende gelesen, als lebhaft die Klingel erscholl. Das Dienstmädchen kam an die Thür und meldete — lupulin in fabula — Herrn Doktor Holm Schubart, der sich inzwischen draußen im Vorjard den Schnee von den Stiefeln stampfte. „Ah, sehr angenehm!“ rief der Direktor und hob sich aus seinem Sessel. „Verzeihen Sie,“ jagte Holm Schubart. „Ich komme vom Gasthaus zum Storch — und da ich im Wohnzimmer Nicht tat...“ Doktor Theophil Bloch erwiderte ihm, Bloch zu nehmen. „Es scheidet wohl?“ fragte er, da er in Holms Haar ein paar Floden bemerkte. „Ganz kolossal! Ich dachte, du siehst einmal nach, wie es den Herrschaften geht. Seit über drei Wochen habe ich nicht mehr die Ehre gehabt. Ich war geradezu unmenchlich in Anspruch genommen. Auch heute hat ich noch Dring- liches zu erledigen. Aber der Schnee und die schöne Ge- legenheit...“ „Dart ich Ihnen was anbieten?“ fragte Johanna. „Danke sehr, nein! Ich habe im Storch soupirt. Nicht gerade fürzlich, aber doch ausreichend. Ich gebe dem ältesten Sohn dort Griechisch.“ Der Schuldirektor griff nach der Zeitung, während Johanna verschwand, um gleich darauf mit einer Flasche Wein und drei Gläsern zurückzukommen. „Wir haben da eben etwas gelesen...“, sagte der Schuldirektor. „Einen Artikel Ihres Logisgenossen van Hees. Der Mann citirt Sie da gleichsam als Revo- lutionspropheten.“ „So? Ich habe die heutige Nummer noch nicht zu Gesicht bekommen. Dart ich mal sehn?“ Holm Schubart läch. Eine tiefdunkle Röte stieg ihm in's Antlitz. „Das ist eine beipiellose Indiskretion von dem Herrn! Die Sache liegt nämlich so: Er hat mich um ein paar national-ökonomisch gefärbte Wendungen, die er einer Empfehlung dieses Belleidungsbezugs so zu sagen als wissen- schaftliche Draperie umhängen wollte. Das lehnte ich rundweg ab. Ich sagte ihm, daß ich bei einer Reklame für Herrn Colberger um so weniger mitwirken möchte, als ich auf die mit befreundeten Hartwigs Rücksicht zu nehmen hätte, und Meister Hartwig mit Nicht oder Unrecht dem Colberger gram sei. Theoretisch allerdings gab ich ihm zu — und das erhebt ja aus meiner Schrift —, daß ich den industriellen Großbetrieb für logisch berechtigter halte, als die Zerplitterung in Kleinbetrieben... Nun zieht er mid doch mit herein in seine abgemackte Tamam-Notiz! Ich werde mir das gehörig verbitten!“ Der Schuldirektor beruhigte ihn. Es schien ja be-



**Wagen-Verkauf.**  
(Vereinschaft.)  
Der unterzeichnete Ver-  
käufer über das Vermögen des  
Verstorbenen zu Vertrittung läßt  
zu Wohnhaus,  
12 Scheffel, Garten-  
stein, 70 Scheffel,  
im  
Antritt am 1. Nov.

Veranstaltung findet am  
den 13. Oktbr. d. J.,  
Abends 11 Uhr,  
in der Kirche zu Vertrittung statt.  
Der Herr, der auf dieser Stelle  
die Verwaltung betreiben ist und  
den die Güter betreffen sind. Das  
Verfahren ist ganz ordentlich und  
bequem zu jeder Handlung und be-  
trifft nur die Vertrittung.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Stille Steuten hiersebst  
Anstufung am  
den 9. Oktober d. Is.,  
Abends 2 Uhr ansg.  
Der Herr, der die Verwaltung führt,  
wird um gütliches Erscheinen  
am 6. Wehramp, Aufst.

Einem geehrten Publikum die ergebendste Mitteilung, daß ich  
**Donnerschweerstraße 9**  
(Pferdemartplatz, neben Herrn Kaufm. Elliar), ein  
**Rasier-, Friseur- und Haarschneide-Kabinett**  
errichtet habe, welches einer gefälligen Berücksichtigung unter Zusicherung aufmerk-  
samster Bedienung empfehle.  
Auch zur Bedienung außer dem Hause stehe jederzeit gerne zu Diensten.  
**C. Warnstedt,**  
seit 4 Jahren im Geschäft der Frau Wegener, Langestr.

**Haarlemer Blumenzwiebeln**  
aus der Blumenzwiebelzüchterer Huis ter Duin, Noordwijk bei Haarlem,  
Inhaber WILHELM TAPPENBECK,  
sind rühmlichst bekannt in ganz Europa und vielen überseeischen Ländern wegen ihrer Güte  
und Billigkeit. Jährlich loben Hunderte von Anerkennungschriften die gediegene, sach-  
kundige Auswahl.  
Für 6 Mark franko und zollfrei:  
30 Hyazinthen f. Gläser, od. 40 f. Topfkultur, od. 50 f. d. Garten, od. 100 Miniaturhyazinthen,  
oder 150 ff. Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen gemischt, od. eine Kollektion aus  
Obigem nach Verhältnis zusammengestellt, od. Zimmerkollektion 120 St., od. Gartenkoll.,  
200 St., od. Koll. f. Zim. u. Gart. 160 St. (enth. prächtige Auswahl von Hyaz., Tulpen, Narz.,  
Crocus, Scilla, Schneegl. etc.)  
Gross- und Kleinhandel. Versandt nach allen Weltteilen.  
Preislisten und Kulturangaben gratis und franko.

**Ein Vergleich**  
überzeugt Jeden, dass das  
**Aachener Tuch-Versand-Haus,**  
Herzog & Co. in Aachen 16,  
die billigste und beste Bezugsquelle ist für garantiert gediegene, deutsche und englische  
Tuch-, Samtgarn- und Cheviot-Stoffe. Unübertroffene Auswahl. Versand  
jeden Maasses an Private.  
Man verlange portofreie Musterzusendung.

**Wichtig für Gastwirte.**  
  
**Flüssige Kohlensäure**  
67 1/2 Pfennig per Kilo  
in leichten Stahlflaschen ab unserem Lager beim  
**Express-Comptoir G. Hotes, Oldenburg.**  
Die Flaschen sind entleert franco Station **Wesol** an uns zurückzusenden.  
Wir verkaufen dieselben längstens 3 Monat mietweise, später 2 Pf. pr. Tag.  
Mineralwasser-Fabrikanten besondere Bedingungen.  
**Aktien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie**  
Berlin N. W. und Burgbrohl (Rheinpr.)

**Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,**  
Halle a/S., Jägerplatz 21. Begr. 1864. Staatl. Aufsicht! Vorbereitg. f. ob. Kl.  
höh. Lehramt 4 Klassen. 8 akademisch geb. Lehrer. In den Oster- u. Herbst-  
prüf. d. J. bestand. 18 Zögl. d. Inst. das Einj.-Examen, dazu noch 1 Sekund. u.  
1 Prim. Pension. Prospekt.

**Dünger-  
Streumaschinen,**  
neuestes System D. R.-P.  
Streubreite: 1,50 2,- 2,50 3,- Meter.  
Preis: M 205 215 230 245,  
liefert unter Garantie  
**Claus Dreyer, Bremen,**  
gr. Allee 16-18.

**Wollgarn**  
in nur guten Qualitäten in 4-  
und 5fach, 1/2 kg von 2 Mk. an.  
Achterstraße 44.  
**H. Eilers.**

**Modell-  
Ausstellung.**  
Neuheiten für die Herbstsaison  
in Hüten, Bändern, Sammet,  
Federn, Agraffen und Perlfachen  
sind sämtlich eingetroffen. Preise  
billig.  
Achterstraße 44.  
**H. Eilers.**  
Osternburg. Wegungshalber e. separate  
Unterverwohnung mit Gartenland bis 1. Nov.  
event. später zu vermieten. Langenweg 51a.

leidender weise ich unent-  
geltlich ein sich helfendes  
Getränk nach, welches viele  
u. mich von meinem langen  
Leiden, schwache Ver-  
danung, Appetitlosigkeit, befreit hat.  
**S. Wierßen, Altona/Elbe**

**Keine Bettfedern mehr!**  
Billiger, gesünder und leichter sind meine  
Original-Gesundheits-Betten mit feinsten  
Pflanzenäugen gefüllt. Von Autoritäten  
empfohlen, sind dieselben in vielen Hotels,  
Privat- und Krankenhäusern eingeführt.  
Kissen M 2,80  
1schl. Oberbett M 8,65, 1schl. Unter. M 9,20  
2 " " " 14,90, 2 " " " 15,30  
1 " " " 2,85, 2 " " " 4,50.  
Nichtkonvenientes wird zurückgenommen.  
**Gesundheitsbetten - Geschäft**  
„Ohne Konkurrenz“  
Hannover, Nikolaistraße 18a.

**Kohlenkasten, Feuergeräte, Koch-  
töpfe, roh und emailliert, in  
Gusseisen u. Eisenblech in prima  
Qualität halte bestens empfohlen.**  
**W. Dannemann,**  
Staustraße 7

**Kiefern-Rundhölzer**  
von 20 bis 30 cm Mitte Durchmesser, passend  
für Zimmermeister, habe in der Nähe Olden-  
burgs größere Posten abzugeben. Nähere  
Auskunft erteilt  
**A. Bergmann, Zwischenahn.**  
Vertreter der Firma S. Kauf jr.  
Zu verkaufen mehrere Fuder gut gewonnenes  
Heu.  
**Joh. B. Anwers.**

**J. Völlner's**  
weltberühmte  
**Rheumatismus-Watte**  
seit 1855 im Handel, bestbewährtes Mittel  
gegen alle Arten **Erkältungen**, als:  
Lähmungen, Gesichtsschmerzen, Steifheit v.  
Nervlich vielfach empfohlen. Original Packete  
à 50 Pfg. und 1 Mk.  
Zu haben in **Oldenburg** und Umgegend  
bei **Aug. Pöter, Hoflieferant**, wofür Pro-  
spekte gratis verteilt werden.  
**Alleiniger Fabrikant W. Völlner,**  
**Hamburg.**

**Wie kaufen**  
**Honig**  
in Körben. Die Körbe werden  
sofort entleert zurückgegeben.  
**Haarenstr. 15.**  
**S. J. Ballin & Co.**

**Geheilt**  
werden offene Weisshäden, Krampfadern-  
geschwüre u. Hautkrankheiten nach lang-  
jähriger Erfahrung von  
**J. G. Neve, Heide i. Holst.**  
Zu verkaufen ein an bester  
Geschäftslage belegenes Wohn-  
haus mit großem Laden unter  
günstigen Bedingungen. Auskunft  
erteilt  
**H. Hasselhorst,**  
H. Kirchg. Nr. 9.

**Jedem**  
**Inferenten**  
rathen wir im eigenen Interesse  
vor Aufgabe seiner Inserate  
von uns **Kostenanschläge** zu ver-  
langen, da wir zuverlässig und  
billigst Annoncen und Reclamen  
jeder Art besorgen. 40jähr. Er-  
fahrung und Unparteilichkeit bei  
Auswahl der Zeitungen setzen uns  
in die Lage, richtigste Auskunft zu  
ertheilen, wie und wo man inserirt.  
**Haasenstein & Vogler A.G.**  
Älteste Annoncen-Expedition  
Hamburg, Alterwall 81.

**Warnung!**  
Rafede. Unterjage hiermit  
die Ueberwegung über meine sämt-  
lichen Vänderrien.  
Zu widerhandeln werden un-  
nachlässig zur Anzeige gebracht.  
**Friedrich Peters,**  
Hausmann.

**Maschinenstrickerei.**  
**M. Michels, Haarenstr. 42.**  
Empfehle  
**Strümpfe, Socken,  
Beinlängen,  
wollene gestrickte  
Unterzieheuge**  
für Herren, Damen u. Kinder  
in schöner Auswahl, auch werden  
selbige Artikel auf Wunsch nach  
Maß angefertigt.  
**A. Michels,**  
Haarenstr. 42.

  
Geräucherte Aale, Bückinge, Aal in Gelee,  
Rollmöpse, Sardinen in Biscles, Bismarck-  
heringe, mar. Heringe, Sardellen, Kaviar,  
Appetitsild, Hummer und Lachs in Dosen.  
**B. Wenzel, Langestr. 20.**  
Osternburg. Zu verm. zum 1. Novbr.  
verkehrgshalber eine freundl. separate Unter-  
wohnung n. Gartenland. Schützenhoffstr. 37

# Im Ausverkauf:

Zafelgeschirre, 23teil, von 6  $\mathcal{M}$  an.  
Wäschgarituren, 5teil, von 2  $\mathcal{M}$  an.  
Kaffeefervices, 6teil, von 3  $\mathcal{M}$  an.

**Ferdinand Hoyer,**  
Baumgartenstr. Nr. 1, 2, 3 u. 3a.

# Dankagung.

Viele Jahre hatte ich an starkem Asthma zu leiden, ich war ganz ohne Luft, konnte kaum ein paar Schritte gehen, dann habe ich meinen Atem, arbeiten konnte ich überhaupt nicht mehr. Alle angewandten Heilmittel blieben erfolglos.  
Zu guterletzt machte ich einen Versuch bei dem homöop. Arzt

**Dr. med. Volbeding,**

Düsseldorf, Königsallee 6,  
und dieser Herr brachte es fertig, mich in vier Monaten wieder herzustellen, so daß ich heute von meinem qualvollen Leiden befreit bin.  
Genanntem Herrn hierdurch meinen öffentlichen Dank.  
**Johann Broede,**  
Goch, Marienwasserstraße 61.

# Winter-Handschuhe.

Große Auswahl. Billige Preise.  
**W. Weber, Langestr. 86.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

# Zu belegen

auf sofort oder später 30,000  $\mathcal{M}$ , 15,000  $\mathcal{M}$ ,  
17—18,000  $\mathcal{M}$ , 10,000  $\mathcal{M}$ , 8—10,000  $\mathcal{M}$ ,  
5000  $\mathcal{M}$ , 6000  $\mathcal{M}$ , 5000  $\mathcal{M}$  und 3300  $\mathcal{M}$   
gegen Hypothek und mäßige Zinsen.  
**S. Hasselhorst, H. Kirchenstr. Nr. 9.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.  
Verloren am Montag ein Trauring von der Lambertikirche bis zur Kochstraße, Osnabrück, gezeichnet F. K.  
Abzugeben Kochstr. 2, Osnabrück.

Vakuen und Stellengesuche  
Stellung erhält Jeder schnell überall hin.  
Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl,  
Gaurier, Berlin-Westend.

Ein gebildeter, junger Landwirt sucht bei sofortigem Eintritt Stellung als

# Volontär

auf einem größeren Gute in Oldenburg mit Zucht-Herde. Offerten mit Angabe der Höhe der Pension unter C. V. 753 postlag. Brodenburg bei Hayman, Schlesien.

Spwege. Gesucht auf sofort 2 bis 3 Mannegejellen beim Neubau für dauernde Arbeit.  
**F. Janßen, Mannesstr.**

Auf sofort ein gut empfohlener Futtermecht.  
**de Vries, Lambertstr.**

Kadort. Gesucht tüchtige Schlosser auf Ofenbeschlag und Kochherde.  
**F. W. Severenz, Eltingehere.**

Kadort. Gesucht eine Frau zum Brot-anstragen in Eghorn und Umgegend und ein Knecht von 15—17 Jahren.  
**Aug. Düser.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

# Casino.

Sonabend, den 6., und Montag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr:  
Zwei große, populär-wissenschaftliche Vorführungen der **Urania, Berlin.**

Wissenschaftl. Leitung: Vortragender: Dr. W. Wilh. Meyer, Carl Bergmann.  
Sonabend: „Das Antlitz der Erde“.  
Montag: „Eine Amerikafahrt“.

Preise der Plätze:  
1. nummerierter Platz . . . 1,25  $\mathcal{M}$   
2. nichtnummerierter Platz . . . 0,75 „  
Schüler . . . 0,50 „

Vorverkauf:  
**Schulze'sche Hof-Buchhandlung.**

Während des **Kramermarktes.**

# Grosser Ausverkauf

## Steingut.

Teller und Tassen von 5 Pf.  
Gemisekannen, alle Größen.  
Terrinen, Saucieren.  
Tortenschüssel.  
Washbecken und Nachttöpfe.  
Vorratskannen, weiß und blau.  
Salz- und Mehlmetze, weiß 1  $\mathcal{M}$ ,  
blau 1,20  $\mathcal{M}$ .  
Toiletteimer 3  $\mathcal{M}$ .

## Porzellan.

Teller, echte große, von 10 Pf. an.  
Tassen, echte, 2 Paar 10 Pf.  
Terrinen, glatte und geriffte.  
Div. Gemisekannen.  
Kaffeekannen, Milchgasse.  
Cabarets, Eierkocher.  
Ovale Platten 2c. 2c.  
in  
allen Größen und Formen.

## Glas.

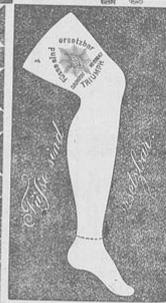
Wassergläser 5 Pf.  
Weingläser 10 Pf.  
Biergläser 10 Pf.  
Schnapsgläser 5 und 10 Pf.  
Glaskannen, ff. Teller.  
Salznäpfe 6 und 10 Pf.  
Butterdosen von 35 Pf. an.  
Zuckertopf und Wasen  
von 60 Pf. an.

Ferner kommen zum Verkauf: **200 bunte Blumentöpfe** von 50 Pf. an, **100 bunte** Wäschgarituren von 2  $\mathcal{M}$  an, **Kaffeefervice, Wein- und Bierfervice, mehrere nette Weingläser, Vasen u. Napfensätze** (Siehe Schaufenster.) — Um zahlreichen Besuch bittet

# Georg Stöver,

Langestr. 75.

Bei mir gekaufte Waren versende ich auf Wunsch frei ins Haus.



# Neu! Neu! Triumpfschuhe

mit abnehmbaren Füßen.

Diese Schuhe sind so gearbeitet, daß die abgenutzten Füße durch neue zu ersetzen sind, daher kein Stopfen und Ausstreifen mehr.

Füße extra stets am Lager.

# G. Pottbass.

# H. Lütje Nachf., Inhaber C. Kohlig,

Uhrenmacher,  
Langestr. 35, **OLDENBURG** Langestr. 35,  
empfehlen in größter Auswahl

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Eisenwaren  
zu reell kalkulierten Preisen.

Für Juwelen, Gold und Silber zahle die höchsten Preise.  
Reparaturen jeder Art werden prompt und sauber ausgeführt.

# Ausverkauf

im **Backraum und Laden IV**

von

# Porzellan, Steingut und Glaswaren.

**Ferdinand Hoyer,**

J. Heinrich Hoyer Nachf., Eckhaus Langestraße.

Gang zum Backraum: Baumgartenstr. 3, (Thorweg).

Oldenburg. **Pferdemarktplatz. Oldenburg.**

# Original-Theater

Geschw. Melich.

Größtes, elegantestes Unternehmen in dieser Branche Deutschlands. Tüchtig während des **Kramermarktes**

**3 grosse Gala-Parade-Vorstellungen.**

Anfang der ersten nachmittags 4 Uhr, der zweiten 6 Uhr,  
**Hauptvorstellung** abends 8 Uhr.

Jede Vorstellung mit gewöhnlich neuem Programm.

**50 Personen 50.**

Die hervorragendsten Kunstspezialitäten der Welt. Künstler und Künstlerinnen aller Nationen. Hier noch nie gezeigte Kunstspezialitäten I. Ranges, Luft- und Portiere-Gymnastik, Equilibristen, Trapezkünstler, Kunstabfahrer, 3 Fach-Reduktionen, Dertules, Ringtänzer, Reitenprenger, Schlangeneisen, elektrisch musikalische Clowns, Vorführung einzig wunderbar dreifacher Caeabus, Hunde, Große englische Pantomimen, feenhafte Tableaux, Zauber-Märchen aus 1001 Nacht. — Alles Nähere befragen spezielle Programme.

Preise der Plätze:  
Sperterg 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ , I. Rang 80  $\mathcal{S}$ , II. Rang 60  $\mathcal{S}$ , Gallerie 30  $\mathcal{S}$

Ich verreise bis zum 9. Oktober.  
Herr Pastor **Ahrichs** (Offenerstraße 48) vertritt mich.  
**Pastor Ramsauer.**

In Auftrag habe mehrere im **Bobbenviertel** belegene Wohnhäuser mit Gärten preiswert zu verkaufen.  
Näheres durch **H. Hasselhorst,**  
H. Kirchenstr. Nr. 9.!

# Ad. Dood

## Etablissement.

Artistiche Leiter: C. Dood  
Montag, den 1. bis 10. Oktober  
Sonnabend, den 6. bis 10. Oktober

Täglich große

Künstler-Vorstellungen

Auftritt von  
nur Spezialitäten 1. Rang  
Anfang 8 Uhr

# Zwischenkriegs

Zur Erinnerung an die Kameraden **Diebr. Gilm** und **Diebr. Jann** sammeln sich die Mitglieder **Donnerstag 4. d. M.**, nachm. 11 Uhr im **Brunn-Brudhof.**

# Wirtung

Am Sonntag, den 7. Oktober

# Prämien

mit anschließendem

# Großen Ball

Es wird nach geänderter Zeit nachm. 1 Uhr anfangen. — geöffn. Anfang des Balles 4 Uhr. Es ladet freundschaftlich ein.

# Wahrsch.

Am Sonntag, den 7. Oktober

# Marine-Ver

Monatsversammlung

Donnerstag, den 4. Okt., abends 8 Uhr, bei **Ullmanns, Kalkbrennerei**. Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Gehalt von Beiträgen.
3. Bericht des Vorstandes.

Um pünktliches Erscheinen bitten wir.

# Der

Donnerstag 4. Okt. Letzte Vorstellung

# Mechanisches Theater

**Morieux.**

7. und 8. d. M. abends 8 Uhr. Programm:

1. Die Kunst der Kunst.
2. Die Kunst der Kunst.
3. Die Kunst der Kunst.

80 A. L. 1. Rang

Mittwoch 2. Platz 40  $\mathcal{S}$